

3. Verben

dôshi

Verben, im Japanischen (, dôshi) genannt, bezeichnen Ereignisse, also Handlungen und Vorgänge, aber auch Zustände. Im Japanischen ändern Verben ihre Form nicht wie im Deutschen je nach der handelnden Person (ich esse, er ißt), aber ähnlich wie im Deutschen je nach Zeit der Handlung (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft) und nach bestimmten Satzfunktionen, wie Verneinung, Aktiv und Passiv, Vermutung, Befehl u.a., sowie nach der Höflichkeitsebene des Sprechers.

3a. regelmäßige Verben mit Endung auf ('ru'), einstufige Verben.

Einstufig flektierende Verben bezeichnet man im Japanischen als (, ichidan katsuyô-dôshi).

Der Begriff 'einstufig flektierende Verben' bezieht sich darauf, daß der Wortstamm dieser Verben bei jeder Flexionsform bestehen bleibt, während dagegen bei den 'fünfstufig flektierenden Verben' deren Wortstamm je nach Funktion des Verbs im Satz auf die fünf Vokale a, i, u, e, o flektiert.

Es gibt zwei unterschiedliche Arten von einstufigen Verben, solche die in ihrem Wortstamm auf 'i' enden, und solche, die in ihrem Wortstamm auf 'e' enden. Die einstufigen Verben auf 'iru' werden im Japanischen (, kami-ichidan katsuyô-dôshi) und die einstufigen Verben auf 'eru' (, shimo-ichidan katsuyô-dôshi) genannt.

Zur Bildung der Grundform eines einstufigen Verbs wird an seinen Wortstamm die Silbe ('ru') angehängt.

Beispiele:

	Grundform	Kana	Rômaji	Bedeutung
iru-Verben			miru	sehen
			iru	sein
			iru	schießen
eru-Verben			taberu	essen
			deru	hinausgehen
			neru	schlafen
			hanareru	verlassen
			shiraberu	prüfen

3b. regelmäßige Verben mit Endung auf ('u'), fünfstufige Verben.

Fünfstufig flektierende Verben bezeichnet man im Japanischen als (, godan katsuyô-dôshi)

Im Gegensatz zu den einstufigen Verben ändert sich der letzte Vokal des Wortstammes von fünfstufigen Verben je nach Flektierung, d.h. je nach der Funktion, die das Verb im Satz hat. Insgesamt kann der Wortstamm dieser Art von Verben fünf unterschiedliche Endungen annehmen, die dadurch entstehen, daß die Schluss-Silbe des Wortstammes auf einen der fünf Vokale a, i, u, e, o endet.

Zur Bildung der Grundform eines fünfstufigen Verbes lässt man die letzte Silbe des Wortstammes auf 'u' enden.

Beispiele:

Grundform	Kana	Rômaji	Bedeutung
		au	treffen
		kaku	schreiben
		sosogu	fließen
		sasu	zeigen
		tatsu	stehen
		erabu	wählen

		yomu	lesen
		kudaru	hinuntergehen

Dabei gibt es durchaus fünfstufige Verben, die wie einstufige aussehen, aber dennoch wie fünfstufige Verben flektiert werden. Da es dafür aber keine eindeutige Regel gibt, muss man dies beim Erlernen der Vokabeln mitlernen.

Beispiele für fünfstufige Verben, die im Wortstamm auf 'i' oder 'e' enden:

Grundform	Kana	Rômaji	Bedeutung
		hairu	eintreten
		iru	eintreten
		iru	rösten
		kaeru	zurückkehren

Manchmal stößt man auf den Begriff 'vierstufig flektierende Verben', was darauf zurückzuführen ist, daß sich diese Art der Verben im klassischen Japanisch in ihrer Endung niemals zu 'o' wandelte. Diese fünfte Flexionsstufe gibt es erst in der Absichts-/Aufforderungsform des modernen Japanischen.

3c. unregelmäßig flektierende Verben

Es gibt im Japanischen genau zwei Verben, die sich weder den einstufigen, noch den fünfstufigen Verben zuordnen lassen:

Grundform	Kana	Rômaji	Bedeutung
		suru	tun
		kuru	kommen

Deren Flexionsformen sind unregelmäßig und müssen eigens erlernt werden. Da beide Verben jedoch sehr häufig vorkommen, geht ihr Gebrauch schnell in Fleisch und Blut über.

3d. Die verschiedenen Flexionsformen von Verben

Ein Verb wird flektiert, indem man die Endung seines Wortstammes verändert. Das dient dazu, die jeweilige grammatikalische Funktion des Verbes anzuzeigen, die es im Satz einnimmt.

Es gibt im Japanischen sechs klassische Flexionsformen und eine siebte im modernen japanischen Sprachgebrauch:

1. Grundform (, shûshi-kei)
2. Verneinungsform (, mizen-kei)
3. Anschlussform (, ren'yô-kei)
4. Attributivform (, rentai-kei)
5. Konditionalform (, katei-kei)
6. Befehlsform (, meirei-kei)
7. Absichtsform (, ikô-kei)